

# 3/2023 Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund



Agri alp: Mit altem  
Handwerk dabei

## ANGEBOTE 2024

Frühlingsfahrt, Erholungs-,  
Meerwochen ▶ **S. 7**

## AUS DEM LEBEN

Fast verlorene Tradition:  
der Strohhut ▶ **S. 8**

## EXPERTEN TEILEN MIT

Rentenanpassung, RED-Meldung,  
Invalidität ▶ **S. 10**



# Das alte Handwerk im Mittelpunkt

Von Donnerstag, 23. bis Sonntag, 26. November 2023 fand in der Messe Bozen die Alpenländische Landwirtschaftsschau Agrialp statt. Im Rahmen des Stands des Südtiroler Bauernbundes war bei dieser Veranstaltung auch die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund mit dabei.

Ein wichtiges Anliegen der Seniorenvereinigung ist es, altes Kulturwissen und alte Kulturtechniken am Leben zu erhalten und so vor dem Vergessen zu bewahren. In diesem Sinne präsentierte sie auf ihrem diesjährigen Stand bei der Agrialp verschiedene Handwerkskünste, die heute kaum mehr beherrscht werden.

Um die Vielfalt des alten Handwerks aufzuzeigen, stellten die Bezirksausschüsse der Vereinigung, die sich die Standbetreuung teilten, jeden Tag neue Handwerker und neue Handwerkskünste vor (s. Fotos auf dieser Seite).

Am ersten Messetag lud der Bezirk Bozen Peter Messner, Verena Pechlaner und Luis Ramoser vom Ritten ein, um ihre Handwerkskünste, das Körbe flechten, das Spinnen von Wolle und das Goaßln bauen, vorzuführen. Die Bezirke Burggrafenamt und Vinschgau konnten am zweiten Tag mit ihren Gästen Franziska Kaufmann aus Schenna und Claudia Staffler aus Meran sowie Elisabeth Heinisch aus Matsch zeigen, wie Strohhüte gemacht werden und wie das Filzen von Hüten und Patschen geht. Am dritten Tag stellte der Bezirk Eisacktal/Wipptal mit Paul Primisser aus Lajen noch einmal das Spinnen von Wolle in den Vordergrund. Den Abschluss machte am vierten Messetag des Bezirks Pustertal dann das Klöppeln mit Anna Kammerlander und Adelheid Walcher aus Prettau.

Parallel dazu wurden verschiedene Erzeugnisse dieser Handwerker und dieser Handwerkskünste ausgestellt. „Sowohl unsere Gäste als auch ihre Produkte zogen viele Interessierte an. Es war richtig beeindruckend, zu sehen, wie das traditionelle Handwerk Jung und Alt begeistert hat“, schildert Theresia Agreiter Larcher, die als Landespräsidentin der Seniorenvereinigung an allen vier Messetagen vor Ort war.

Daneben wurde am Stand auch über die Organisation selbst und ihre Angebote informiert. Und natürlich durfte auch ein Quiz nicht fehlen.



Peter beim Korb flechten



Verena beim Spinnen von Wolle



Luis beim Goaßln bauen



Claudia und Franziska beim Strohhüte machen



Elisabeth beim Filzen



Paul beim Spinnen von Wolle



Anna und Adelheid beim Klöppeln



Verschiedene Ausstellungsstücke



ORTSGRUPPE WENGEN

## Neue Ortsgruppe gegründet

Seit Kurzem ist die Gemeinschaft der bäuerlichen Senioren wieder um ein Mitglied reicher: In der Gemeinde Wengen wurde am 18. Oktober 2023 die 66. Ortsgruppe der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gegründet.

Die Gründungsversammlung wurde von Rita Vantsch Verginer, Landespräsident-Stellvertreterin und Initiatorin für die Gründung einer Ortsgruppe in Wengen, eröffnet. Sie begrüßte die Anwesenden, darunter den Ortsobmann des Südtiroler Bauernbundes Michael Rubatscher und die Ortsbäuerin-Stellvertreterin Lucia Pescollender Rubatscher sowie die Vertreter der Südtiroler Bauernjugend Mara Costabiei und Julian Miribung, und dankte allen für ihr Kommen und Interesse.

„Am Beginn dieses Jahres haben wir uns getroffen, um über eine mögliche Ortsgruppen-Gründung zu sprechen. In der Zwischenzeit ist diese Idee gereift und so freue ich mich, dass wir heute über eine tatsächliche Gründung reden können“, betonte Verginer. Die wichtigsten Partner dafür seien die anderen bäuerlichen Organisationen vor Ort. „Dass diese Vertreter hier sind, bedeutet mir daher sehr viel“, ergänzte sie.

Die Bezirkspräsidentin Pustertal Anna Hofbauer Obergasser hob den Wert der Organisation hervor: „Die Seniorenvereinigung ist wie eine zweite Familie und eine große Gemeinschaft, in die sich jede und

jeder einbringen darf. Dabei stehen wir nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen im Dorf, sondern versuchen stets, mit anderen zusammenzuarbeiten und uns so gegenseitig zu ergänzen.“

Nach der Vorstellung der Tätigkeiten der Vereinigung und der Klärung diverser Fragen fassten die Anwesenden den Entschluss, in der Gemeinde Wengen eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen.

Den ersten Ausschuss bilden Gabriele Alber Tavella (Ortspräsidentin), Anna Maria Comploi Vallazza (Ortspräsident-Stellvertreterin), Giuseppe Rubatscher, Rita Deval Moling, Maria Erlacher und Anna Pezzei.

Rita Vantsch Verginer freute sich sehr über die gelungene Gründung: „Diese Ortsgruppe ist nach Campill und St. Martin/Untermoi unsere dritte im Gadertal. Als Gadertalerin bin ich natürlich stolz darauf, dass wir hier so gut vertreten sind. Gerade in den Bergdörfern ist es wichtig, dass auch die Seniorinnen und Senioren ihre Ansprechpartner haben, damit sie nicht nur auf ihren Höfen bleiben, sondern auch unter die Leute gehen.“



Die Ausschussmitglieder der Ortsgruppe Wengen (ab 2. v. l.) Anna Maria Vallazza, Maria Erlacher, Gabriele Tavella, Giuseppe Rubatscher, Anna Pezzei und Rita Moling mit Anna Hofbauer (l.) und Rita Verginer (r.)

## Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**  
Agrialp
- 3 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**  
Ortsgruppe Wengen  
5. Landeskegelmeisterschaft  
Gedächtnistraining  
Wanderurlaub  
Erholungswoche  
Urlaubsangebote 2024  
Tag der Großeltern
- 8 AUS DEM LEBEN**
- 10 EXPERTEN TEILEN MIT**
- 11 AUS DEN BEZIRKEN**
- 13 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
- 16 INFORMIERT & NACHGEDACHT**  
BNF-Aktion  
Gedanken von Josef Torggler

## IMPRESSUM

### Eigentümer und Herausgeber:

Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,  
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

**Druck:** Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

### Schriftleitung:

Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,  
Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488,  
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

### Chefredakteur und presserechtlich

verantwortlich: Bernhard Christanell

**Redaktion:** Karin Alber, Barbara Veit, Julia Kröss

**Grafische Gestaltung:** Ulrike Cassar

**R.O.C.:** 006699

Erscheint dreimal jährlich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
geben die Meinung des Autors wieder.



## 5. LANDESKEGELMEISTERSCHAFT

# Gut Holz: Senioren messen sich im Kegeln

Am 7. und 8. November 2023 fand in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen die 5. Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Genau 100 Teilnehmer warfen dabei knapp 20.000 Kegel um.

44 Seniorinnen und 56 Senioren trafen sich Anfang November in Bozen, um bei der zweitägigen Landeskegelmeisterschaft der Seniorenvereinigung möglichst viele Kegel zu treffen. Konkret traten 18 Mannschaften mit je fünf Mitgliedern sowie zehn Einzelstarterinnen und Einzelstarter zum Wettbewerb an. Insgesamt fielen unglaubliche 19.670 Kegel um.

Teilnahmeberechtigt waren alle Sportbegeisterten ab 50 (Frauen) bzw. 55 Jahren (Männer).

Der Großteil der 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatte sich im Vorfeld der Meisterschaft regelmäßig zum Training getroffen und sich gewissenhaft auf den Wettbewerb vorbereitet. Das machte sich auch in den Ergebnissen bemerkbar: Viele Mannschaften und viele Keglerinnen und Kegler konnten ihre Leistungen im Vergleich zu den Vorjahren steigern, und vor allem das Feld rund um die jeweils Erstplatzierten wurde wieder um einiges enger.

## „Dabei sein ist alles“!

Alle Keglerinnen und Kegler freuten sich, das sportliche Beisammensein un-



Die fünf Mitglieder der Siegermannschaft Steinegg

beschwert zu genießen. Manchen war die Aufregung, als sie die Kegelbahn betraten, anzumerken, und der eine oder die andere ärgerte sich über einen misslungenen Schub. Am Ende bestimmte aber das Motto „Dabei sein ist alles!“ die Meisterschaft.

Wer nicht gerade auf der Kegelbahn im Einsatz war, packte die Wattkarten aus oder setzte sich zu einem „Ratscher“ zusammen, und ließ sich dabei vom Team des Restaurants im „Pfarrhof“ verwöhnen.

## Siege gehen nach Steinegg und auf den Ritten

Die mit Spannung erwartete Siegerehrung wurde direkt im Anschluss an die Meisterschaft abgehalten. Johann Weissensteiner, der als Landespräsident-Stellvertreter der Seniorenvereinigung die Landeskegelmeisterschaft leitete, dankte allen für ihren Einsatz und gratulierte jeder und jedem zum Ergebnis. Er unterstrich, dass diese Veranstaltung in erster Linie die Gemeinschaft in den Vordergrund stelle und von daher alle, die daran teilnehmen, Gewinner seien. Selbstverständlich gab es aber auch einen „richtigen“ Preis: So erhielten alle Anwesenden jeweils ein Glas Honig vom „Tschauphof“ in Montan.

Besonders spannend war heuer der Blick auf die erstplatzierte Mannschaft. Denn mit einem dritten Sieg in Folge hätte die Siegermannschaft der letzten beiden Jahre aus Freienfeld den Wanderpokal der Meisterschaft behalten können. Den Sieg verpassten die Wipptaler aber knapp: Mit 1.175 getroffenen Kegeln siegte heuer erstmals die Mannschaft aus Steinegg, Freienfeld landete knapp dahinter auf dem zweiten Platz (1.173 Holz) und die Mannschaft Villnöss 1 belegte den dritten Platz (1.158 Holz).

Die beiden besten Einzelstarter waren Max Hillebrand (244 Holz) und Maria Lintner (230 Holz), beide vom Ritten.

## Mannschaftswertung

1. Steinegg – 1.175 Holz
2. Freienfeld – 1.173
3. Villnöss 1 – 1.158
4. Vahrn – 1.148
5. Völser Aicha – 1.055
6. Tiers – 1.047
7. Gais – 1.043
8. Jenesien – 1.029
9. Villnöss 2 – 1.001
10. St. Andrä/Afers – 995
11. Wiesen/Pfitsch – 989
12. Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten 1 – 970
13. Karneid 1 – 958
14. Montan – 937
15. Leifers-St. Jakob-Seit-Pfatten 2 – 909
16. Göflan/Nördersberg – 904
17. Karneid 2 – 669
18. Bezirk Meran – 613

## Einzelstarterwertung

1. Max Hillebrand, Ritten – 244 Holz
2. Urban Platzer, Ritten – 240
3. Karl Oberberger, Leifers – 240
4. Maria Lintner, Ritten – 230
5. Toni Falser, Karneid – 228
6. Willi Zippl, Ritten – 217
7. Oswald Schwarz, Jenesien – 195
8. Oswald Pircher, Jenesien – 195
9. Anna Hofbauer, Gais – 136
10. Herta Wegleiter, Leifers – 129

## Tagesbester/Tagesbeste

Hubert Lantschner, Mannschaft Steinegg – 292 Holz  
Anni Staffler, Mannschaft Freienfeld – 236 Holz



# Fit im Kopf bleiben

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund veranstaltete in diesem Herbst erstmals ein Seminar zum Thema „Fit im Kopf: Wie stärke ich mein Gedächtnis?“ mit der Referentin Heike Torggler. Unterstützt wurde sie dabei von der SBB-Weiterbildungsgenossenschaft und der Coldiretti Pensionati.

Wie sich das menschliche Gehirn im Laufe eines Lebens natürlich verändert und was man selbst tun kann, um möglichst lange fit im Kopf zu bleiben, stand im Mittelpunkt des Gedächtnistrainings, das die Seniorenvereinigung heuer zum ersten Mal landesweit für ihre Mitglieder veranstaltete.

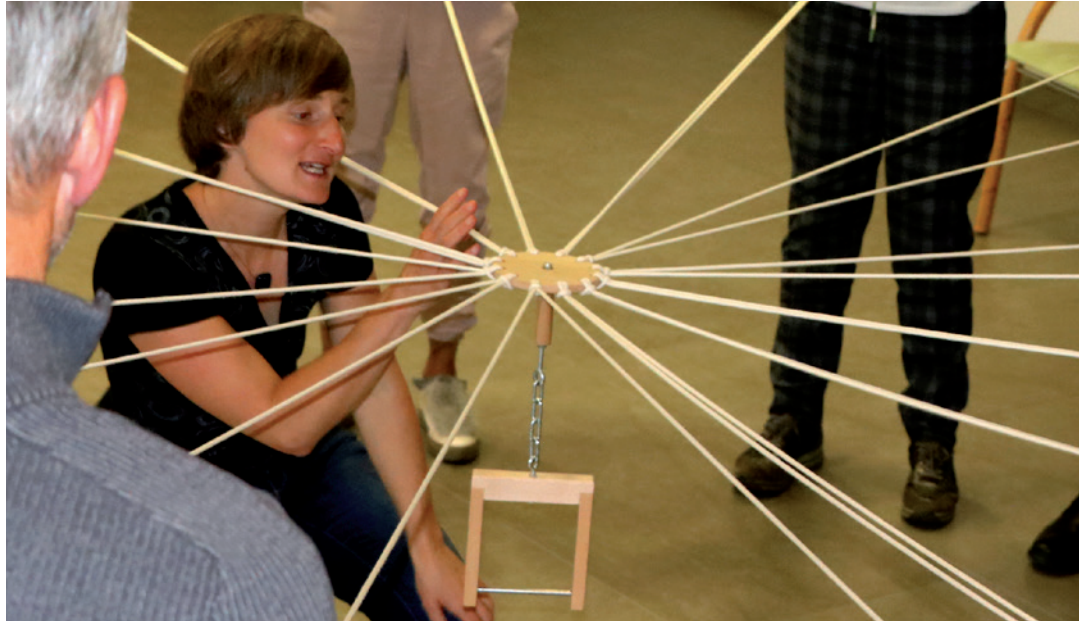
Als Referentin konnte die Psychologin Heike Torggler gewonnen werden. Sie ist unter anderem als Gedächtnistrainerin tätig und verfügt über viel Erfahrung in der Beratung von Senioren, die ihren Geist mit praktischen Übungen im Alltag möglichst lange in Schwung halten wollen.

## Wie entwickelt sich das Gehirn?

Den ersten Schwerpunkt des Seminars bildete die Gehirn- und Gedächtnisentwicklung im Laufe des Lebens. Das menschliche Hirn erfährt seine größte Entwicklung im Mutterleib. Die Verknüpfung der Nervenzellen erfolgt erst nach der Geburt, weshalb die frühesten Erinnerungen normalerweise erst ab einem Alter von drei, vier Jahren verfügbar sind. Im Jugendalter wird das Gehirn noch einmal zu einer großen Baustelle. Anschließend wird es stark von der Lebensgeschichte geprägt, weshalb sich ältere Hirne untereinander am stärksten unterscheiden.

„Unser Gehirn ist wie ein Muskel, den wir lebenslang trainieren sollten. Indem wir beispielsweise jeden Tag etwas Neues tun, wie einen anderen Weg benutzen oder die rechte und linke Hand abwechseln oder ein anderes Rezept ausprobieren, stimulieren wir es und halten es dadurch fit“, erklärte Heike Torggler und ergänzte: „Die heutige ältere Generation ist besser dran als die, die nachkommen, da sie den Großteil ihres Lebens noch kein Handy hatte und sich so viel mehr gemerkt und erarbeitet hat.“

Mittlerweile sei erforscht, dass bestimmte Hirnareale im Alter noch ausgebaut werden. Nicht umsonst zeichnen sich ältere



Mit Übungen und Spielen veranschaulichte Heike Torggler die Inhalte des Seminars.

Menschen oft durch ihr soziales Einfühlungsvermögen und ihr großes Allgemeinwissen aus.

## Wie trainiert man das Gehirn?

Den zweiten Schwerpunkt bildeten ganz konkrete Übungen und Spiele aus dem Gedächtnistraining, die sich gut in den Alltag einbauen lassen und den Kopf fit halten.

Heike Torggler erläuterte: „Um sich etwas zu merken und etwas Neues zu lernen, spielen Gefühle und Interessen eine große Rolle, denn das, was das Herz berührt, gräbt sich in den Verstand ein.“ Auch Bilder, Geschichten, Orte und Bewegungen können das Merken erleichtern, ebenso die Wiederholung von Inhalten.

Für ein fittes Gehirn seien weiters ein gesunder Lebensstil und soziale Kontakte wichtig. „In diesem Sinn seid ihr als bauerliche Senioren bzw. als Seniorenvereinigung ‚Vorbilder‘, denn ihr arbeitet alle lange auf euren Höfen mit und in eurer Organisation steht das Zusammenkommen der Mitglieder an erster Stelle“, unterstrich

Heike Torggler. „Und wenn bei diesen Treffen noch getanzt wird, dann ist gar alles gut, denn das Tanzen ist das beste Training fürs Gehirn“, ergänzte sie abschließend.

## Übung: Einkaufsliste

Versuchen Sie, sich zu folgender Einkaufsliste eine Geschichte auszudenken, die Sie dann im Geschäft wieder abrufen: Butter, Milch, Brot, Schinken, Käse, Zwiebel, Saft, Bananen. Beispiel für eine Geschichte: Ich hole zum Frühstück Butter und Milch aus dem Kühlschrank, dabei fällt mir die Milchpackung auf den Boden. Meine Katze freut sich darüber und leckt die Milch auf. Anschließend esse ich ein Brot. Zum Mittagessen gibt es Nudeln mit Schinken, Käse und Zwiebel und dazu trinke ich Saft. Am Nachmittag bereite ich mir noch ein Eis aus Bananen zu.

## WANDERURLAUB

## Senioren erwandern Weißenbach/Ahrntal

Im Juli bot die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund einen Wanderurlaub für ihre Funktionäre an. Vom Hotel „Alpenfrieden“ in Weißenbach im Ahrntal ausgehend erkundeten die zehn Teilnehmer die Gegend.

Nach ihrer Ankunft im Hotel wurden die Teilnehmer von der Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ihren Stellvertretern Hansi Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer sowie der Präsidentin der Ortsgruppe Weißenbach im Ahrntal, Johanna Mittermair Niederkofler, und deren Stellvertreterin Notburga Stifter Kirchler herzlichst empfangen.

Noch am selben Abend führten die beiden Vertreterinnen der Ortsgruppe die Anwesenden durch ihr Dorf. Dabei statteten sie auch der Pfarrkirche zum Heiligen Jakobus, die einige künstlerische Kleinode aus der Erbauungszeit um 1500 birgt, und dem terrassenförmig angelegten Friedhof mit Fresken des Klausner Künstlers Heiner Gschwendt einen Besuch ab.

Für den darauffolgenden Tag hatte sich Johanna Mittermair Niederkofler dann eine Wanderung überlegt, und zwar ging es auf dem „Weg übers Dorf“ zur Riesaalm, wo auch die Bienenbelegstelle besichtigt werden konnte.

Am zweiten Wandertag übernahm Hansi Weissensteiner die Führung. Er kennt Weißenbach sehr gut und weiß daher auch viel Interessantes darüber. Mit ihm unternahm die Gruppe eine Wanderung zur Schönbergalm.

Am Abreisetag genossen die Urlauber dann noch ein ausgiebiges Frühstück und machten sich anschließend wieder auf den Heimweg. Einige ganz besonders Wanderfreudige hatten hingegen noch nicht genug und unternahmen noch eine etwas ausgiebigere Wanderung zur Chemnitzerhütte.

Am Ende waren alle begeistert von der netten Gastfreundschaft, der schönen Gegend und der feinen Gesellschaft, die sie zusammen erleben durften. Und auch das Wetter hatte es stets gut mit den Teilnehmern gemeint.

## ERHOLUNGSWOCHE

## Senioren erholen sich im Vinschgau

Im Oktober organisierte die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund im Ferienhotel „Kastellatz“ in Prämajur/Mals wieder die traditionelle Erholungswoche für ihre Mitglieder.



Die Teilnehmer der heurigen Erholungswoche im Vinschgau

53 Seniorinnen und Senioren nahmen an der diesjährigen Ausgabe der Erholungswoche teil und verbrachten im Obervinschgau angenehme und erholsame Tage in geselliger Runde und herrlicher Umgebung.

Vom Alltag abschalten und neue Kräfte tanken fiel den Teilnehmenden beim abwechslungsreichen Programm und der persönlichen Betreuung durch die Gastgeberfamilie Thöni nicht schwer: Ob bei der Morgengymnastik auf der Hotelterrasse, bei den verschiedenen Ausflügen und Wanderungen oder beim Schwimmen, Saunieren, Kegeln und Karten im Haus – für jeden war etwas mit dabei und es fühlten sich alle rundum wohl!

Einen besonderen Programmpunkt bildeten die Fahrt mit dem Sessellift zur Plantapatschhütte und die Wanderung zum Pfaffensee. Da das Ferienhotel „Kastellatz“ direkt am Fuße des Ski- und Wandergebiets Watles liegt, bieten sich diese Ausflüge sehr gut an. Auch die Fahrt zum Gollimarkt nach Mals stieß auf großen Anklang.

Einen weiteren Höhepunkt der Woche bildete der für die Jahreszeit sehr passende

Vortrag von Pauline Wallnöfer zum Thema „Wir stärken das Immunsystem für den Winter“.

In diesem Sinne traten am Ende der Woche alle gut erholt und gestärkt wieder die Heimreise an.

### Zum letzten Mal im „Kastellatz“

Trotz des großen Erfolgs der Erholungswoche für Senioren im Ferienhotel „Kastellatz“ in Prämajur/Mals fand diese Woche heuer leider zum letzten Mal statt. Das Hotel wird nun an die nächste Generation weitergegeben, die richtigerweise auch neue Wege geht.

Als Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund danken wir der ganzen Familie Thöni für die langjährige gute und feine Zusammenarbeit – gemeinsam konnten wir unzähligen Seniorinnen und Senioren eine Freude bereiten – und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute!

In den nächsten Monaten werden wir versuchen, einen würdigen Nachfolgestandort für diese Erholungswoche im Herbst 2024 zu finden.



## URLAUBSANGEBOTE 2024

## Frühlingsfahrt, Erholungs-, Meerwochen

Im nächsten Frühling und Sommer organisiert die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wieder verschiedene Urlaube für Senioren, die Erholung, Unterhaltung und ein abwechslungsreiches Programm suchen.

Zur Auswahl stehen folgende Angebote (*s. Auflistung*). Die Anmeldungen sind ab sofort möglich!

### Frühlingsfahrt in die Toskana

**Termin:** Mo., 15. bis Fr., 19.4.2024

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt ab/bis Schlanders und Bruneck, Busfahrten vor Ort, Unterkunft mit Halbpension, fünf leichte Mittagessen, Komplettschutzversicherung, abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Besichtigungen und Verkostungen, deutschsprachige Reiseleitung vor Ort, Reisebegleitung der Seniorenvereinigung

**Inhalte:** Von Pietrasanta Marina (Standort des Hotels) aus erkunden Sie eine „etwas andere“ Toskana abseits der üblichen Touristenrouten. Auf dem Programm stehen unter anderem die Besichtigung der Städte Pietrasanta, Lucca, Volterra und Pistoia sowie der Besuch einer Ölmühle, eines Landguts mit Weinanbau, des Marmorsteinbruchs von Carrara und eines Schafzuchtbetriebs.

**Gebühr:** 960 Euro pro Person im Doppelzimmer und 1.065 Euro im Einzelzimmer

**Mindestteilnehmerzahl:** 35 Personen

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

Diese Fahrt wird in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ organisiert.

### Erholungswoche in Klobenstein

**Ort:** Hotel „Bemelmans Post“\*\*\*\* in Klobenstein/Ritten

**Termin:** So., 21. bis So., 28.4.2024

**Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs mit Hallenschwimmbad und Saunen, ein interessantes Programm sowie Begleitung durch die Gastgeberfamilie Senn mit Team und die Seniorenvereinigung

**Gebühr:** 578 Euro pro Person im Doppelzimmer und 628 Euro im Einzelzimmer

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

### Erholungswoche in Montal

**Ort:** Wirtshaushotel „Alpenrose“\*\*\*S in Montal/St. Lorenzen

**Termin:** Sa., 27.4. bis Sa., 4.5.2024

**Leistungen:** Unterkunft mit Vollpension, Nutzung des Wellnessbereichs mit Hallenschwimmbad und Saunen, ein interessantes Programm sowie Begleitung durch die Gastgeberfamilie Gräber mit Team und die Seniorenvereinigung

**Gebühr:** 480 Euro pro Person im Doppelzimmer und 565 Euro im Einzelzimmer

**Information und Anmeldung:** Landessekretariat der Seniorenvereinigung, Tel.: 0471 999328

### Meerwochen in Igea Marina

**Ort:** Hotel „Gardenia“\*\*\* in Igea Marina (Provinz Rimini)

**1. Termin:** Sa., 15. bis Sa., 22.6.2024 (Anmeldeschluss: 15.5.2024)

**2. Termin:** Sa., 24. bis Sa., 31.8.2024 (Anmeldeschluss: 26.7.2024)

**Leistungen:** Hin- und Rückfahrt ab/bis Schlanders und Bruneck, Unterkunft mit Vollpension und Getränken während der Mahlzeiten, Nutzung des Schwimmbads, Strandservice (1 Sonnenschirm + 2 Liegen pro Zimmer), Komplettschutzversicherung inkl. Storno, Reisebegleitung

**Gebühr:** 900 Euro pro Person im Doppelzimmer und 1.120 Euro im Einzelzimmer (begrenzte Anzahl)

**Mindestteilnehmerzahl:** 25 Personen

**Information und Anmeldung:** „Primus Touristik“, Tel.: 0471 059906

Die Meerwochen werden in Zusammenarbeit mit „Primus Touristik“ organisiert. Es handelt sich um die Meerwochen, die bisher gemeinsam mit der Südtiroler Bäuerinnenorganisation angeboten wurden.

## TAG DER GROSSELTERN

## Die Senioren im Mittelpunkt

Am Sonntag, 23. Juli 2023 fand der dritte Welttag der Großeltern und älteren Menschen statt. Heuer lud Papst Franziskus, der Initiator dieses Tages, ein, mit den Senioren einen besonderen Gottesdienst zu feiern. Auch die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund folgte diesem Aufruf.

Während der Landesausschuss die drei generationenübergreifenden Gottesdienste der Seniorenpastorale der Diözese Bozen-Brixen in Laas, Maria Trens und Maria Aufhofen mitrug, veranstalteten einige Ortsgruppen eigene Initiativen.

In Steinegg beispielsweise wurde der Welttag unter der Führung der bäuerlichen und der KVW Senioren von mehreren Vereinen der Gemeinde Karneid zusammen begangen. Die Veranstaltung begann mit einem Gottesdienst, der von den Bäuerinnen gestaltet und von Pater Hermann Kaiser würdevoll gefeiert wurde. Darin wurde auf die Bedeutung der älteren Generation aufmerksam gemacht, die mit ihrer Erfahrung und Gelassenheit eine wertvolle Unterstützung für die Familien und eine große Bereicherung für die Dorfgemeinschaft ist. Nachher gab es einen Umtrunk, der von einigen Frauen zubereitet und von der Bauernjugend verteilt wurde. Eine besondere Überraschung bildete dann der Auftritt der kleinen Schuhplattler, die zu Ehren der älteren Menschen ein paar Einlagen machten. Damit wurde dieser schöne Drei-Generationen-Tag würdig abgeschlossen.



In Steinegg begeisterten die kleinen Schuhplattler die älteren Menschen.

# Fast verlorene Tradition: der Strohhut

Franziska und Toni Kaufmann aus Verdins/Schenna beherrschen noch das Flechten bzw. Zopfen von Strohhüten. Sie haben ihr Wissen an Claudia Baur Staffler aus Obermais/Meran weitergegeben. Sie verbindet die Liebe zu einer aufwendigen Handwerkskunst und die Hoffnung, dass diese nicht verlorengeht.

„Meine Großmutter hat mir sehr viele Handarbeitstechniken beigebracht“, erzählt Claudia. „Leider war das Zopfen von Strohhüten nicht dabei. Meine Mutter hatte das auch nie gelernt. So habe ich mich auf die Suche nach jemandem gemacht, der mir das zeigt“, erinnert sie sich und berichtet von ihren ersten Begegnungen mit Franziska und Toni vom Obereggerhof in Verdins.

„Durch Zufall und Glück habe ich die beiden über eine Freundin kennengelernt. Dann bin ich einfach hingefahren und habe gefragt, ob sie mir beibringen können, wie man einen Strohhut macht“, erinnert sich Claudia lächelnd. Franziska, Jahrgang 1942, und Toni, Jahrgang 1941, ließen sich nicht lange bitten. Mittlerweile verbindet die drei nicht nur die Liebe zu den Strohhüten, sondern auch eine herzliche Freundschaft.

## Strohhut früher Alltagskleidung

„Meine Mutter und meine Großmutter haben schon Strohhüte gezopft. Früher trug jeder einen solchen. Bereits als Kinder haben wir das Zopfen des Stroh-

gelernt“, erinnert sich Franziska. Damals gehörte ein Strohhut zur Alltagskleidung. Besonders im Burggrafenamt hatte dieser Tradition. Ein farbiges Band um den Hut verriet, wie bei vielen anderen Kleidungsstücken auch, den Ehestand der Trägerin oder des Trägers: rot für ledig, grün für verheiratet. Das Fertigen der Strohhüte war eine typische Arbeit für den Winter. Stroh, ein Nebenprodukt des Getreideanbaus, war auf fast jedem Hof zu finden.

## Stroh – ein seltener Rohstoff

Heute sieht das anders aus: „Es ist schwierig, Stroh zu finden. Dann muss es noch schön gelb sein, nicht zu lang, nicht zu dick und nicht feucht, sonst wird es grau“, erklärt Franziska die oft langwierige Suche. „Und natürlich nur Roggenstroh, denn Weizenstroh ist zu hart“, fügt sie hinzu.

Fündig werden sie in Vöran und Hafling. Claudia bekommt ihr Stroh vom Gfrarhof in Vöran: „Wir haben dem Jungbauern als Gegenleistung einen Strohhut gemacht, er hat eine Riesenfreude damit und trägt ihn gerne und oft“, erzählt Claudia.

Franziska erinnert sich noch gut daran, als damals ihr Kusine den Kornacker in Schenna aufgelassen hat: „Wo sollen wir denn nun das Stroh für die Hüte herkrögen?“, war die Großmutter ganz besorgt.

## „Ofisln, zopfen, unstuckn, scheren“

Für einen Strohhut braucht es neun Klafter (heute Meter) verzopftes Roggenstroh. Nach dem „Ofisln“ des „Strohpingls“ werden von den Strohstecken oder Strohhalmen die sogenannten Knöpfe herausgeschnitten. Von einem ganzen Strohalm (eineinhalb bis zwei Meter lang) kann man die mittleren zwei Halme zwischen den Knöpfen verwenden. Der Rest ist Abfall.

Vor dem Zopfen werden die Halme etwa 15 Minuten lang in heißes Wasser getaucht. Franziska erklärt: „Vier ungleich lange, aber gleich dicke Halme werden verzopft. Ist ein Halm fertig, wird ein neuer „angestuckt“ – das ist schwierig.“ Die hervorschauenden Enden werden anschließend abgeschnitten, das nennt man „scheren“.

Danach dreht man das feuchte gezopfte Strohband durch die Nudelwalze. Das Strohband wird in 18 Runden, davon acht für die Krempe, händisch zum Hut zusammengenäht. Dazu braucht es einen Baumwollfaden, der vorher durch Wachs gezogen wurde: „Sonst ‚schnorrt‘ er sich auf“, erklärt Franziska.

Zum Schluss wird ein „Schwitzbandl“ in den Hut eingenäht und eine bunte Schnur außen angebracht.

## Aus wertlosem Stroh entsteht Wunderbares

„Ein Hut kann bis zu einer Woche dauern“, schätzt Toni. Vor allem die Vorbereitung nimmt viel Zeit in Anspruch, weiß er. Franziska und er haben mittlerweile beide an die 50 Strohhüte gezopft. „Das war nichts Besonders“, sagt Franziska. „Es gibt einem aber schon etwas, wenn Leute



Claudia, Toni und Franziska (v. l.) halten die Tradition der Strohhüte lebendig.





Für einen Strohhut braucht es neun Meter verzopftes Roggenstroh.



Das Strohband wird händisch zum Hut zusammengenäht.

wie die Claudia das lernen wollen. Meine Großmutter hatte 54 Enkelkinder und niemand sonst hat das Handwerk von ihr übernommen“, erinnert sie sich.

„Strohhüte machen ist eine Kunst und es ist ein großer Reichtum, diese Kunst lernen zu können“, ist sich Claudia sicher.

„Für mich war es wichtig, das Handwerk meiner Oma zu erlernen und weiterzuführen. Ich kann aus dem für andere wertlosen Stroh etwas ganz Wunderbares gestalten. Generell dürfen alte Traditionen und alte Handwerke nicht verschwinden“, unterstreicht Claudia.

Zusammen mit Franziska und Toni hat sie – motiviert von der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund – auch schon einen Kurs in Schenna abgehalten. Interessierte aus ganz Südtirol haben dabei ihren eigenen Strohhut gezopft und genäht.

**Andrea Vieider**

## Besser Hören. Besser Leben.

HÖRGERÄTE  
**GRATIS**  
TESTEN!

**33x**  
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol  
Alle Infos: [www.besserhoeren.it](http://www.besserhoeren.it)

**Gratis Hörtest**  
bei Ihnen zu Hause.  
Jetzt anrufen:  
**0471 263 390**

**Hörzentrum Bozen:**  
Drususallee 113 B  
eigener Kundenparkplatz

**Filiale Bozen:**  
Wangergasse 14

**BESSER  
HÖREN**  
Hörgeräte seit 1994

## INFORMATION III

## Invalidität

**Zivilinvalidität:** Zivilinvaliden sind jene Personen, deren Invalidität oder Behinderung nicht durch einen Arbeits- oder Kriegs-unfall hervorgerufen wurden. Die Feststellung des Invaliditätsgrads (rechtsmedizinische Tabelle) obliegt der Landesärztekommision. Nach Anerkennung der Invalidität sind für Zivilinvaliden je nach Höhe des Invaliditätsgrads verschiedene Leistungen vorgesehen. Für Personen, die ohne Begleitperson im Alltag nicht zurechtkommen, kann um Begleitgeld angesucht werden.

Für das Jahr 2022 gelten folgende Maximaleinkommen: 17.920,00 Euro für Vollinvaliden, Blinde und Gehörlose; 5.391,88 € für Teilinvaliden (für Teilinvaliden wird das Einkommen aus Arbeit nur zur Hälfte berechnet).

**Begleitperson:** Diese Leistung ist für alle staatsansässigen Personen vorgesehen, die mit den alltäglichen Lebensabläufen nicht ohne Begleitperson zurechtkommen. Für diese Leistung ist keine Altersgrenze vorgesehen. Das Begleitpersonengeld für alle über 18-jährigen Personen wird nur zuerkannt, wenn die zuständige Ärztekommision die Arbeitsunfähigkeit feststellt, wobei auch hier in Einzelfällen nicht immer das Begleitpersonengeld zuerkannt werden muss. Das Anrecht auf Begleitpersonengeld ist an keine Einkommensgrenze gebunden.

### Kontakte des Patronats

In jedem SBB-Bezirksbüro befindet sich eine Stelle des Patronats ENAPA. Diese sind für alle Bürger zugänglich und stehen für Informationen und Beratungen zur Verfügung.

Bozen: 0471 999449  
Brixen: 0472 262420  
Bruneck: 0474 556820  
Meran: 0473 213420  
Neumarkt: 0471 829420  
Schlanders: 0473 737820  
Sterzing: 0472 767758

[www.sbb.it/patronat](http://www.sbb.it/patronat)

## INFORMATION I

## Vorläufige Rentenanpassung 2024

Die italienische Regierung hat vor Kurzem die Höhe der vorläufigen Rentenanpassung 2024 festgelegt.

Für das Jahr 2024 ist eine vorläufige Rentenanpassung von 5,4 Prozent vorgesehen (s. Tab. 1). Die Anpassung der Renten wird von Amts wegen automatisch vorgenommen und wirkt sich auf die monatlichen Rentenbruttobeträge aus (s. Tab 2).

Für das Jahr 2023 wurde seit Jänner eine vorläufige Anpassung von 7,3 Prozent an-

gewandt. Die definitive Anpassung wurde nun auf 8,1 Prozent festgelegt. Diese definitive Festlegung hat eine rückwirkende Auswirkung auf die Renten ab 1. Jänner 2023. Das daraus resultierende Guthaben von +0,8 Prozent monatlich wird mit der Rentenmonatsrate vom Dezember 2023 in Auszahlung gegeben.

**Tab. 1: Vergleich definitive und vorläufige Rentenbeträge 2023/2024**

	Mindestrente	Sozialrente	Sozialgeld
Definitive Beträge ab 1. Jänner 2023	567,94 € monatlich 7.383,22 € jährlich	417,85 € monatlich 5.432,05 € jährlich	507,02 € monatlich 6.591,26 € jährlich
Vorläufige Beträge ab 1. Jänner 2024	598,61 € monatlich 7.781,93 € jährlich	440,41 € monatlich 5.725,33 € jährlich	534,40 € monatlich 6.947,20 € jährlich

**Tab. 2: Auswirkung der vorläufigen Rentenanpassung 2024**

Monatliche Rentenbruttobeträge 2023		Ausmaß Anpassung 2024	Erhöhung in Prozent
ab	bis		
0	2.271,76 €	100 %	5,4 %
2.271,77 €	2.839,70 €	85 %	4,590 %
2.839,71 €	3.407,64 €	53 %	2,862 %
3.407,65 €	4.543,52 €	47 %	2,538 %
4.543,53 €	5.679,40 €	37 %	1,998 %
5.679,41 €		22 %	1,188 %

## INFORMATION II

## RED Einkommensmeldungen

Auch heuer werden die RED Einkommensmeldungen 2023 für das Jahr 2022 vom Renteninstitut NISF/INPS verlangt.

Mit dem Formblatt RED kann das Renteninstitut die einkommensabhängigen Sozialleistungen, die das NISF/INPS an viele Rentner auszahlt (Mindestrenten, Sozialzuschläge, Familienzulagen usw.), überprüfen. Aufgrund des erklärten Einkommens berechnet sich die Leistungshöhe. Demzufolge werden die ausbezahlten Sozialleistungen voll oder teilweise ausbezahlt bzw. ab Über-

schreitung einer bestimmten Einkommensgrenze sogar eingestellt.

Die Einladungsschreiben zur Abfassung der Einkommensmeldung wurden vom Patronat ENAPA im Südtiroler Bauernbund an all jene verschickt, die bereits im vorigen Jahr diesen Dienst beim Patronat beansprucht haben und auch heuer wieder die Meldungen machen müssen.



BEZIRK VINSCHGAU

## Premiere: Erstes Bezirksfest gefeiert

Am 24. Juni lud der Bezirk Vinschgau der Seniorenvereinigung zum ersten Bezirksfest ein. Zahlreiche Gäste kamen nach Morter, um bei dieser Premiere dabei zu sein.

Neben den Mitgliedern der Vinschger Ortsgruppen der Seniorenvereinigung konnte die Bezirkspräsidentin Vinschgau Martina Plörer auch eine Reihe von Ehrengästen willkommen heißen: So waren die beiden Landespräsident-Stellvertreter Hansi Weissensteiner und Rita Vantsch Verginer sowie die Bezirkspräsidentin Bozen Maria Ramoser vor Ort; auch Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer und Landtagsabgeordneter Sepp Noggler sowie Vize-Bürgermeister der Gemeinde Latsch und Fraktionsvorsteher Christian Stricker gaben den Veranstaltern die Ehre; mit dabei waren zudem Bauernbund-Bezirksobmann Rai-

mund Prugger sowie Tamara Klotz Spiess und Monika Prieth Stocker von der Bäuerinnenorganisation; auch der Pfarrer von Latsch Johann Lanbacher war zugegen.

### Bezirksfest schon länger geplant

Einen ganz besonderen Gruß richtete Martina Plörer an das Ehrenmitglied des Bezirks, ihren Vorgänger Georg Stillebacher. „Die Idee, ein Bezirksfest zu veranstalten, stammt eigentlich von dir. Leider hat es die Corona-Pandemie nicht ermöglicht, dieses Vorhaben auch umzusetzen. Nun haben wir als deine Nachfolger

es in Angriff genommen und es freut uns fest, dass du heute mit dabei bist“, unterstrich die Bezirkspräsidentin und fügte hinzu: „Dieses Fest soll allen Vinschger Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit geben, zusammenzukommen und sich zu unterhalten.“

Unter der Führung von Martina Plörer, die aus Morter ist, wurde am Ende des offiziellen Teils noch der Austragungsort selbst erkundet.

Bei gutem Essen und mit guter Unterhaltung der Spielgemeinschaft der Musikkapelle Goldrain saßen die Anwesenden schließlich noch länger beisammen.

BEZIRK PUSTERTAL

## Pusterer Senioren auch im Sommer sehr aktiv

Im Juli trafen sich die Mitglieder des Bezirks Pustertal der Seniorenvereinigung zum Wandern im benachbarten Osttirol und zum Feiern eines besonderen Geburtstags.

Am 7. Juli organisierten wir eine Almwanderung in Osttirol. Bei strahlendem Wetter fuhren wir bis zum Tauernhaus auf 1.691 Metern. Von dort aus wanderten wir zirka 1,5 Stunden durch das wildromantische Gschlössltal, wo wir auf halber Strecke die wunderschöne Felsenkapelle besichtigen konnten. Nach einem gemeinsamen Marienlied ging es weiter zu den Almen. Die weniger Gehtüchtigen konnten diese Strecke mit dem Panoramazug bewältigen.

Am Talschluss befinden sich das Venedigerhaus und die Innere Gschlösslalm mit rund 100 Milchkühen, die in einem Gemeinschaftsstall gemolken werden. Einige Jahre lang wurde die Milch in einer eigens errichteten Käserei zu Butter und Käse verarbeitet. Wegen Vermarktungsschwierigkeiten wurde die Käserei im letzten Jahr geschlossen. Die Milch wird nun an die Tirolmilch nach Salzburg geliefert. Dieses Beispiel zeigt uns, welche Probleme die

Alpung von Milchkühen in Osttirol mit sich bringt, deshalb wird auf den meisten Almen nur mehr Jungvieh aufgetrieben.

Nach einer leiblichen Stärkung und einem gemütlichen Beisammensein auf der Terrasse des Venedigerhauses wanderten wir zu unserem Ausgangspunkt zurück.

### Eine besondere Geburtstagsfeier

Am 8. Juli feierte unsere langjährige Bezirkspräsidentin Herta Ploner ihren 80. Geburtstag. Fast 30 Jahre lang hat Herta den Bezirk Pustertal als Präsidentin geführt und mit Verantwortung geleitet. Auch heute ist sie noch stellvertretende Präsidentin und arbeitet fleißig mit. Zur Feier des Tages hat Herta uns Mitglieder des Bezirksausschusses zu einem Essen eingeladen. Unsere Präsidentin Anna Hofbauer dankte ihr in Versform für ihre Tätigkeit. Auch unser langjähriger Landespräsident

Gottfried Oberstaller hat viele Jahre mit ihr zusammengearbeitet und dankte ihr dafür ganz besonders. Zum Abschluss sangen wir Herta noch ein Ständchen und wünschten ihr weiterhin viel Gesundheit und Gottes Segen.

**David Eppacher, Bezirksschriftführer**



Die Mitglieder des Bezirksausschusses Pustertal mit ihrem Geburtstagskind Herta Ploner (1. v. l.)

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

## Zwei schöne Tage in der Gemeinschaft verbracht

Im Juni und im September trug der Bezirk Eisacktal/Wipptal der Seniorenvereinigung zwei große Feiern aus: das Bezirksfest in Feldthurns und das Almfest in Ratschings.

Das Bezirksfest wurde in der Pfarrkirche von Feldthurns mit einem besinnlichen Wortgottesdienst eröffnet.

Anschließend begaben sich die zahlreich erschienenen Gäste ins festlich geschmückte Gemeindezentrum Castaneum. Der Bezirkspräsident Eisacktal/Wipptal Josef Weissteiner hieß alle Anwesenden willkommen und freute sich, dass so viele der Einladung gefolgt waren. Weiters dankte er dem Ortsausschuss Feldthurns unter der Leitung von Ortspräsident Georg Gamper und seiner Stellvertreterin Antonia Dorfmann. Einen Dank richtete er auch an die drei anderen bäuerlichen Organisationen der Gemeinde, die ebenfalls tatkräftig mithalfen.

Nach den Grußworten der Ehrengäste servierte die Ortsgruppe das Mittagessen.

Die Musikgruppe „Die fünf und ie“ spielte schließlich sehr beschwingt zum Tanz auf und die Mundartdichterin Anna Steinacher bereicherte das Programm mit Einlagen aus ihrem großen Gedichteschatz. So ging dieses sehr unterhaltsame und gelungene Fest am späten Nachmittag zu Ende.

### „Singen isch insre Freid!“

Beim Almfest auf der Kalcheralm in Ratschings konnten Josef Weissteiner und Helene Nössing, die Präsidentin der Veranstalter-Ortsgruppe Freienfeld, rund 150 Senioren begrüßen.

Nach dem Wortgottesdienst standen den ganzen Tag lang die Musik und das Gesellige im Mittelpunkt. „Es ist uns wichtig, dass unsere Mitglieder heute einen schönen Tag

in der Gemeinschaft verbringen können, an den sie noch lange mit viel Freude zurückdenken“, erklärte Josef Weissteiner.

Für die gute Stimmung sorgte die Musikgruppe „Die Selberbrennt'n“ aus Absam in Tirol. Dazu schwangen die Anwesenden kräftig das Tanzbein und sangen beim ein oder anderen Stück kräftig mit. Einige Gesangseinlagen wurden auch mit Hilfe des Liederbuchs der Seniorenvereinigung „Singen, weil es Freude macht!“ gestaltet. „Dabei hat man richtig gespürt, wie gerne die Senioren singen und wie gut es ihnen tut, die ‚alten‘ Lieder wieder einmal zu hören“, ergänzte der Bezirkspräsident.

Die gute Verpflegung und das schöne Wetter taten schließlich ihr Übriges, um diesen Tag zu einem wirklich schönen für alle Anwesenden zu machen.

BEZIRK BOZEN

## Herbstausflug ins Ahrntal

Am 12. Oktober unternahm der Bezirk Bozen der Seniorenvereinigung bei herrlichem Herbstwetter einen Ausflug mit 47 Teilnehmern zum Hl. Geist Kirchlein in Prettau im Ahrntal.

Dort angekommen, hielten wir eine kurze Andacht, gestaltet von Richard Mahlknecht, ab. Zudem erfuhren wir etwas über die Entstehung des Kirchleins und wie es zum durchschossenen Kreuz gekommen war.

Danach wurden wir in der Talschlusshütte sehr gut bewirtet und von der „Bauernseniorenmusik“ vom Ritten ganz wunderbar unterhalten. Es wurde viel gelacht, getanzt und Karten gespielt. Einige unternahmen auch noch einen kurzen Spaziergang und genossen den wunderbaren Herbsttag.

Dieser Herbstausflug hat allen sehr gut gefallen und es freuen sich schon wieder alle auf ein nächstes Mal. Die Bezirkspräsidentin Maria Ramoser bedankte sich abschließend bei allen für den so gelungenen Tag.

**Toni Falser, Bezirksschriftführer**



Die Teilnehmer am Herbstausflug ins Ahrntal





## WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Sterzing

**Gründungsjahr:** 2018

**Mitgliederzahl:** 90

**Ausschussmitglieder:** Christine Eisendle Recla (Präsidentin), Hubert Holzknacht (Stellvertreter), Irmgard Holzer (Kassierin), Richard Wild (Schriftführer), Walter Gschnitzer, Maria Keim Gschliesser, Leopold Tratter und Herbert Schwazer (Beiräte) *(Anmerkung: Auf dem Foto sind nicht die aktuellen Ausschussmitglieder, sondern die Gründungsmitglieder zu sehen.)*

**Tätigkeiten:** Neben einer Faschingsfeier mit Musik und Tanz, der Frühlingsfahrt mit den Bäuerinnen zum Spargelstechen nach Terlan und einer Maiandacht mit Pizzeessen machte heuer unsere „Krapfengruppe“ mit den Bäuerinnen Krapfen und half beim Krapfen backen für den Bezirk mit. Außerdem unternahmen wir mit den Bäuerinnen einen Halbtagesausflug nach Schmirn in Nordtirol. Von September bis Mai organisieren wir monatlich einen „Huangort“, wo wir uns in geselliger Runde zu Kaffee und Kuchen treffen. Zu unseren Tätigkeiten gehört auch das gemeinsame Gebet am Tag vor der Beerdigung, wenn es in einer bäuerlichen Familie zu einem Todesfall kommt.

## DAS IST UNS WICHTIG !

Da unsere Höfe ziemlich verstreut liegen und uns die Kontaktpflege zwischen den Seniorinnen und Senioren ein großes Anliegen ist, organisieren wir regelmäßige Treffen zum Kartenspielen und Gedankenaustausch.

**Der Ortsausschuss**

## Ortsgruppen Völs und Völser Aicha



Anfang Juli unternahmen rund 50 Senioren der Ortsgruppen Völs und Völser Aicha bei herrlichem Wetter einen gemeinsamen Ausflug ins Antholzertal. Die Fahrt ging zunächst nach Vintl, wo wir die Feinkäserei Capriz besichtigten. Von einem Käsemitglied wurde uns die Käseherstellung erklärt und anschließend konnten wir uns bei der Verkostung verschiedener Käsesorten von deren Qualität überzeugen. Dann ging die Fahrt weiter ins Antholzertal, wo wir bei der Josefskapelle eine Andacht abhielten. Auf der Huberalm in der Nähe des Antholzersees aßen wir schließlich zu Mittag. Da kam dann auch richtig Stimmung auf: Die einen unterhielten sich mit Gesprächen, die anderen mit Kartenspielen und gar einige unternahmen eine Wanderung zum und um den See herum. Die Stimmung war ausgezeichnet und alle betonten, einen ganz herrlichen Tag, frei von Alltagsorgen, erlebt zu haben. **Richard Mahlknecht**

## Ortsgruppe Lana



Mitte Juli fand die diesjährige Sommertagesfahrt der Ortsgruppe Lana statt. Sie führte heuer auf den Deutschnonsberg. Das erste Ziel der 50 Teilnehmer war die Wallfahrtskirche von Unsere Liebe Frau im Walde. Weiter ging es dann nach St. Felix, von wo aus nach Trett gewandert wurde. Auf dieser Wanderung erklärte Marialuise Weis die historische Entwicklung von Land und Leuten an dieser unsichtbaren Grenze. Nach der lehrreichen Führung ging es mit dem Bus weiter zu den schönen Lärchenwiesen der Regole di Malosco, wo bei schönem Wetter im Freien ein traditionelles Nonstaler Mittagessen serviert wurde. Am Nachmittag ging die Fahrt weiter über Ulten zum Hofschank Engethaler, wo bereits drei Musikanten warteten, die die Gruppe mit tollen Schlagern aus den Sechzigerjahren erfreuten. Dazu wurden reichlich hofeigene Produkte gereicht.

**Ernst Hofer und Elmar Nock**



## Ortsgruppe St. Andrä/Afers



Ende Juli machten wir eine ganz besondere Almwanderung. Am Morgen starteten wir mit dem Bus von Afers ins Valsertal zur Talstation Jochtal. Dort ging es mit der Bahn hoch zum Bergrestaurant Jochtal. Hier wurden wir mit einem späten Frühstück, bestehend aus allen möglichen guten und vielfältigen Köstlichkeiten, überrascht. Unsere 53 Teilnehmer staunten nur, wie vortrefflich alles hergerichtet war, und genossen dieses Angebot begeistert. Kurz vor Mittag wanderten viele zum Steinernen-Mandln-Staubecken oder zur Ochsenalm. Einige Teilnehmer blieben im Restaurant zum Kartenspielen. Am Nachmittag trafen sich dann alle wieder und unser Ziehharmonikaspieler Siegfried spielte noch zum Tanz auf. Später fuhren wir wieder mit der Bahn ins Tal und mit dem Bus nach Hause. Alle Teilnehmer waren am Ende spürbar glücklich und erfreut über diesen besonderen Ausflug. **Friedrich Frener**

## Ortsgruppe Sand in Taufers



Nach der langen Corona-Pause haben wir unsere Tätigkeit wieder richtig aufgenommen und unsere Senioren zu einem Halbtagesausflug eingeladen. Unser Ziel war das Untermoar-Kirchl in Außermühlwald, wo wir eine Wortgottesfeier abhielten und anschließend einiges über das Kirchl selbst erfuhren. Das Untermoar-Kirchl war 1642 von Peter Niedermair als Dank, dass sich die um 1636 wütende Pest nicht weiter als bis zum Brugger ausbreitete, erbaut worden. Nachher ging es zum gemütlichen Beisammensein in die Pizzeria Meggima. Dort durften wir Anton Niederbacher aus Kematen eine Urkunde überreichen. Er war Gründungsmitglied unserer Ortsgruppe und voll Eifer und Fleiß immer bei den Sitzungen und Veranstaltungen mit dabei. Für den langen Einsatz gebührt ihm großer Dank. Der Ortsausschuss gratuliert herzlich und wünscht für die Zukunft viel Gesundheit und alles Gute! **Maria Tasser Oberlechner**

## Ortsgruppe Vals



Der traditionelle Tagesausflug der Senioren aus Vals führte heuer nach Ojes. Im Bus herrschte gute Laune und die Senioren genossen es, einen unbeschwerten, geselligen Ausflug machen zu können. Von St. Leonhard aus ging ein Teil zu Fuß zur Wallfahrtskirche, die anderen konnten mit dem Bus dorthin fahren. Wir wurden von Pfarrer Peter Irsara begleitet, der uns in bewegenden Worten das Leben des Heiligen Pater Freinademetz schilderte. Anschließend feierten wir mit unserem Pfarrer die Heilige Messe. Danach fuhren wir nach St. Martin in Thurn. Dort wurden wir von der Landespräsident-Stellvertreterin Rita Verginer und vom Ortspräsidenten Goffredo Trebo willkommen geheißen. Nach dem schmackhaften Mittagessen führte uns der Ortspräsident durchs Dorf. Glücklich und dankbar für die vielen schönen Eindrücke, machten wir uns dann wieder auf den Heimweg. **Theresia Pfeifhofer Zingerle**

## Ortsgruppe Welsberg/Taisten



Die Frühlingsfahrt führte die Senioren der Gemeinde Welsberg/Taisten in Begleitung von Bürgermeister Dominik Oberstaller, Vizebürgermeisterin Paula Mittermair und Referent Reinhard Kargruber heuer ins Fersental. Unter fachkundiger Reiseleitung von Erwin Wurzer ging die Fahrt im vollbesetzten Reisebus bis nach Palai. Nach kurzer Einführung und Besichtigung der Ausstellung im „Bersntoler Kulturinstitut“ wurde ein interessanter Film über die „Tatlkruma“ mit Zeitzeugen aus dem Pustertal gezeigt. Dabei wurden Erinnerungen an die „Krumer“, welche in den 60er- und 70er-Jahren bei uns von Allerheiligen bis ins Frühjahr auch auf den entferntesten Höfen ihre Waren anboten, geweckt. Ein Mittagessen in Sant'Orsola und der Aufenthalt am Caldonazsee rundeten diesen schönen Ausflug ab. Ein Vergelt's Gott dem Ortsausschuss mit dem Ortspräsidenten Gottfried Oberstaller für die tolle Organisation! **Paula Mittermair**



## Ortsgruppe Pfalzen



Heuer hat unsere Ortsgruppe wieder viele schöne Ausflüge organisiert, unter anderem diese: Im März besuchten 22 Mitglieder die Orchideenwelt in Gargazon. Es konnten wunderbare Blumen und viele Tiere bestaunt werden. Die Papageien direkt auf der Hand zu füttern, hat allen sehr gefallen. Im Juni wurde eine Fahrt nach Maria Weißenstein organisiert. Der Neuprimiziant Maximilian hat eine feierliche Messe für uns gehalten und jedem den Primizsegen erteilt. Er ist ein sehr geselliger und lustiger Neupriester, der sich mit Jung und Alt gut versteht. Mitte September fuhren wir nach Kasern und gingen den Stationenweg bis nach Heilig Geist. Dort wurde eine Andacht abgehalten. Nach einer kurzen Wanderung erreichten wir die Adlerhütte, wo wir unser Mittagessen bestellt hatten. Die wunderbaren Berge, das gute Essen und a Karterle hat alle sehr begeistert.

**Renate Kammerer Mairvongrasspeinten**

## Ortsgruppe Weißenbach im Ahrntal



Mitte Oktober fand der Herbstausflug unserer Ortsgruppe statt. Zuerst ging es nach Naturns. Wir freuten uns über das Zusammentreffen mit unserem früheren Pfarrer Christoph Wiesler, dem jetzigen Dekan von Naturns. Wir besichtigten die St.-Prokulus-Kirche und das dazugehörige Museum. Im Jahr 1923 war in dem Kirchlein am Ortsrand von Naturns ein einzigartiger Freskenschatz freigelegt worden, mit übereinanderliegenden Fresken aus mehreren Epochen. Das kleine Museum ist wie ein Gang durch die Jahrhunderte und beherbergt auch die abgenommenen Fresken aus der Kapelle. Danach ging es zum Mittagessen nach Karthaus im Schnalstal. Das Dorf ist aus dem Kartäuserkloster Allerengelberg entstanden und man kann im Dorf noch viele Teile der ehemaligen Klosteranlage entdecken. Nach einem Abstecher zum Vernagter-Stausee ging es dann wieder nach Hause zurück.

**Johanna Mittermair Niederkofler**

## Ausflugstipps der Ortsgruppe Ritten

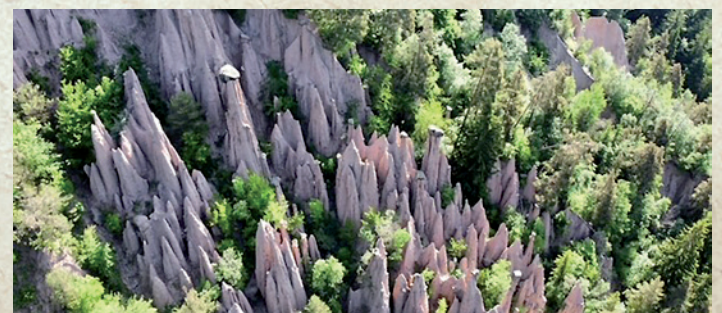
Im Herzen Südtirols, oberhalb von Bozen, liegt das Rittner Sonnenplateau. Mit 111 km<sup>2</sup> Fläche ist Ritten die flächenmäßig zweitgrößte Gemeinde Südtirols. Sie zählt aktuell 8.062 Einwohner. Die 17 Fraktionen und Weiler erstrecken sich zwischen dem Eisack- und Sarntal.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN UND WANDERMÖGLICHKEITEN:

Am Ritten wurde vor 300 Jahren die „Sommerfrische“ erfunden und wegen seines milden Klimas ist dieses Gebiet weit über seine Grenzen hinaus bekannt. So ist die „Freud-Promenade“ dem Wiener Arzt Sigmund Freud gewidmet, der sich oft in Klobenstein erholte. Die Promenade führt von Klobenstein über Lichtenstern nach Oberbozen. Unterwegs kann die Waldkirche in Lichtenstern besichtigt werden. Den Weg zurück von Oberbozen nach Klobenstein kann man bequem mit der historischen Rittner Bahn zurücklegen. Die Schmalspurbahn ist ganzjährig in Betrieb und verbindet die Ortschaften Maria Himmelfahrt, Oberbozen und Klobenstein. Im Ortskern von Klobenstein startet auch die „Fennpromenade“. Im Halbschatten des Mischwaldes spaziert man über schöne Aussichtspunkte weiter bis nach Lengmoos. Von dort aus kann man den Spaziergang verlängern, um noch die Erdpyramiden von Mittelberg und die Wallfahrtskirche von Maria Saal zu bestaunen. Auch Bergbegeisterte kommen am Ritten auf ihre Kosten. Mit der Bergbahn Rittner Horn erreicht man ab der Talstation in Pemmern in zehn Minuten die Schwarzseespitze. Von hier aus kann man entweder weiter auf das Obere Rittner Horn wandern oder den gemütlichen Panoramarundweg wählen. In allen Fraktionen können zudem eine Vielzahl an historischen Kirchen und Kapellen besichtigt werden.

**EINKEHRMÖGLICHKEITEN:** Mehrere Restaurants und Buschenschänke in Klobenstein und Oberbozen, das Gasthaus Maria Saal und der Buschenschank Egater in Mittelberg sowie die Berghütten am Rittner Horn laden zum Verweilen ein.

**WEITERE INFORMATIONEN:** bei der Präsidentin der Ortsgruppe Ritten Maria Ramoser (Tel. 328 7318141) oder beim Tourismusverein Ritten (Tel. 0471 356100)





BNF-AKTION

## Mit einer Karte viel Gutes tun

Bereits seit vielen Jahren gibt es die Glückwunsch- und Weihnachtskartenaktion des Bäuerlichen Notstandsfonds (BNF). Auch heuer ist es wieder möglich, mit dem Erwerb einer Glückwunsch- oder Weihnachtskarte gleichzeitig für Menschen in Südtirol, die unverschuldet in Not geraten sind, zu spenden.

Dank der großzügigen Unterstützung vieler Künstler und Freizeitmaler aus Südtirol hat der BNF auch dieses Mal wieder eine großartige Auswahl an Glückwunsch- und Weihnachtskarten gesammelt.

Die Karten können auf Wunsch auch mit einem persönlichen Innentext versehen werden.

### SV im SBB unterstützt die Aktion

Auch die Seniorenvereinigung kauft die Weihnachtskarten für ihre persönlichen Grüße schon seit Jahren beim BNF. Heuer hat sie sich für das Motiv „Weihnachtswald“ der Künstlerin Christine Weber entschieden (s. unten). Damit kann sie mit ihren Grüßen doppelt Freude schenken!

### Informationen und Bestellungen

Bäuerlicher Notstandsfonds, Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel.: 0471 999330, E-Mail: [bnf-weihnachtskarten@sbb.it](mailto:bnf-weihnachtskarten@sbb.it), Webseite: [www.menschen-helfen.it/shop](http://www.menschen-helfen.it/shop)



Drei der heurigen BNF-Kartenmotive (v. l.): Weihnachtswald (Christine Weber), Ein Kind ist uns geboren (Annelies Holzner Girardini), Sie bringen Licht ins Dunkel (Annelies Hofer)

### Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund wünscht allen Funktionären und Mitgliedern sowie Partnern und Freunden ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest, frohe und erholsame Feiertage sowie Gesundheit und Freude im kommenden Jahr!

Das Landessekretariat bleibt vom 23. Dezember 2023 bis 1. Jänner 2024 geschlossen.

GEDANKEN  
VON JOSEF  
TORGGLER



## Das Böse kommt durch Menschen

Manchmal wird gesagt, ohne die Menschen wäre die Welt in Ordnung. Tatsächlich kommt das Böse durch Menschen zustande, wenn sie ihre Möglichkeiten egoistisch missbrauchen. Tiere sind von ihrem Instinkt her gesichert. Sie tun nichts, was über die Notwendigkeit für ihr Überleben hinausgeht. Aggressionen stehen bei ihnen immer nur im Dienste des Lebens des Individuums und der Gattung. Menschen hingegen sind nur zum Teil vom Instinkt geleitet. Sie haben Verstand und Freiheit. Das macht den Menschen großartig, aber auch sehr gefährlich und gefährdet. Menschen können unersättlich und machtgerig werden. Sie schrecken manchmal in ihrer Wut und in ihrem selbstüberheblichen Machtstreben vor nichts zurück. Nicht vor Morden und nicht vor Kriegen. Sie können unglaublich zerstörerisch und destruktiv werden. Ihren Verstand und ihre Möglichkeiten können sie brutal zum Bösen missbrauchen. Für uns Menschen sind vernünftige Überlegungen, Rücksichtnahme, Selbstbeherrschung, Erziehung, aber auch umsichtige Politik notwendig. Wir brauchen Moral und gerechte Gesetze, sogar auch Androhung und Ausübung von Strafen sind notwendig, um das Böse im Menschen einigermaßen zu zähmen. Wir wissen nicht, wo ungezähmte Bosheit von Menschen noch hinführen kann. Von großer Wichtigkeit ist der Sinn von Religion. Gerade das Weihnachtsfest ist nachdrückliche Einladung zur Besinnung auf Mitmenschlichkeit und friedvolles Zusammenleben.

# Bauernjugendball

## 2024

**Samstag, 27. Jänner**  
**19.30 Uhr, Forum Brixen**



Alle bäuerlichen Organisationen sind eingeladen!

Eintritt: 25 € mit Freigetränk

**Tischreservierung:**  
Landessekretariat der Südtiroler Bauernjugend,  
Tel.: 0471 999401,  
[bauernjugend@sbb.it](mailto:bauernjugend@sbb.it)

**Weitere Informationen:**  
[www.sbj.it](http://www.sbj.it)